

# Bayern & Region

## DER MENSCH DES TAGES



Christof Überall aus Poing. FOTO: DZIEMBALLA

### Überall ist Stimmung

DJ Überall ist überall: auf dem Oktoberfest, auf internationalen Hochzeiten, in Clubs, bei Benefizveranstaltungen, After-Show-Parties und auch mal beim 70. Geburtstag. Christof Überall aus Poing (Kreis Ebersberg) heißt wirklich so.

„Venus“ von Shockin' Blue war die erste Single, die sich Christof Überall als 13-Jähriger gekauft hat. Vor 42 Jahren war das, als Musik noch ausschließlich auf schwarzen Langspielplatten gepresst wurde. Viele von ihnen, teilweise Raritäten, stehen heute im Keller seiner Wohnung in Poing, sorgfältig in Plastikhüllen eingepackt. Darüber stapeln sich mehr als 1000 CDs, zwischendrin pocht das Herzstück: eine Musikanlage mit Computer, auf dem sich rund 50 000 Lieder befinden.

In tagelanger Arbeit hat Christof Überall seine CDs auf den Rechner kopiert. Die Wände sind beklebt mit alten Plattenhüllen und Eintrittskarten von Konzerten: von Bob Marley über Billy Idol bis hin zu Tom Petty.

Seit mehr als 30 Jahren teilt der 55-Jährige, der hauptberuflich als Familientherapeut arbeitet, sein Hobby mit anderen – als Discjockey. In den 80er- und 90er-Jahren legte er in den legendären Münchner Clubs Sugar Shack und Zic-Zac auf, war einziger DJ auf dem Oktoberfest (in Bodo's Cafézelt), brachte einen Sommer lang eine Disco auf Kreta zum Kochen und legte bei After-Show-Parties auf, beispielsweise nach einem Carlos Santana-Konzert oder zur Deutschlandpremiere des Quentin Tarantino-Films „From Dusk Till Dawn“.

**„Das Wichtigste ist, dass zunächst die Frauen anfangen zu tanzen.“**

Geboren in Freiburg, aufgewachsen in Vaterstetten, ist Christof Überall seit seiner Kindheit ein Schallplatten-Junkie. „Egal, wo ich bin, einer meiner ersten Wege führt in den Plattenladen“, erzählt er von seinen zahlreichen Reisen in Länder auf aller Welt. „Heuer lege ich bei einer Feier auf, bei der der Bräutigam aus Kolumbien stammt. Da braucht's viel Salsa und Merengue.“ Oder mal gute alte Partymusik, wie beim 70. Geburtstag einer Dame, „die noch total fit ist und mit ihren Freunden so richtig feiern wollte“. Weil sein Nachname „so lustig und gut klingt“, hat er ihn gleich zum Künstlernamen gemacht: DJ Überall. Richtiger Profi wollte er aber nie werden. „Das wäre mir zu anstrengend, fast jede Nacht durchzumachen.“ Selbst nach über 30 Jahren an den Plattentellern hat er „heute noch vor jedem Auftritt Lampenfieber“, gesteht er. Schließlich will er stets das, was jeder Discjockey will: Dass die Leute Spaß haben und die Tanzfläche voll ist.

Hierfür der Tipp an alle Hobby-DJs: „Nicht gleich zu Beginn alle Klassiker rausbauen. Das Wichtigste ist, dass zunächst die Frauen anfangen zu tanzen. Wenn die Tanzfläche voll ist, heißt es: Dranbleiben, und aus dem Bauch heraus entscheiden, welcher Titel als nächstes passt!“ So ist Stimmung garantiert – überall.

ARMIN RÖSL

Anzeige

**Münchens Größter Schmuck-Ankauf**  
**ZAHN- & ALTGOLD** **GOLDKAUF** 18k 27,92€ p. Gramm  
**SCHMUCK- UHREN** 14k 21,78€ p. Gramm  
 Juwelier G. Mayer GmbH Feingold- 40,77€  
 Karlsruher 45 8k 12,40€ p. Gramm  
 089/595105 **ALTGOLD-AKTIONSWOCHE** Grammmetrisch 13.06.2012  
 10.30 Uhr - ständig aktuell

## NAMENSTAGE HEUTE

Erschlagen

**Gottschalk** lebte nach nach der Ermordung seines Vaters in der Verbannung in England. Zurückgekehrt, schuf er 1043 ein großes Wendenreich und unterstützte die Glaubensboten bei der Verkündigung der Frohbotschaft. Bei einem Aufstand heidnischer Wenden wurde Gottschalk am 14. Juni 1066 erschlagen. **Hartwig** von Salzburg, Erzbischof. 996 erhielt er vom Kaiser das Markt- und Münzrecht für die Stadt. Er wurde nach seinem Tod 1023 im Dom beigesetzt, seine Gebeine waren nach einem Brand von 1598 nicht mehr auffindbar.

## VOR 10 JAHREN

Entdeckt

Einer von zwei aus dem Nationalpark Bayerischer Wald entlaufenen **Wölfen** ist erschossen worden. Die Tiere waren Anfang Juni 2002 aus ihrem Gehege ausgebrochen.

In Unterschleißheim (Kreis München) ist eine Heißwasser-Quelle entdeckt worden. Dies haben Bohrungen in knapp 2000 Metern Tiefe bestätigt. Bürgermeister Rolf Zeitler, Aufsichtsratschef der Geothermie Unterschleißheim, jubelt: „Das reicht 100 Jahre.“ Sein Plan: Ein Geozentrum, für das das 80 Grad heiße Wasser Energie liefern soll.

## PROZESS GEGEN EX-BAYERN-PROFI



**Breno im Blitzlicht:** Zusammen mit seinen Verteidigern Werner Leitner und Janika Sievert stellte sich der Fußballer gestern den Fotografen und Kameraleuten im großen Saal des Landgerichts. Ihm wird der Prozess gemacht, weil er in seinem Haus Feuer gelegt haben soll. FOTOS: DAPD (3), DPA, GAULKE, UNFRIED

# Brenos Leben und Leiden

Seit gestern muss sich der ehemalige FC-Bayern-Spieler Breno wegen schwerer Brandstiftung vor Gericht verantworten. Beim Auftakt schildert er sein Leben. Das Leben eines Brasilianers, der nie in Bayern ankam.

VON NINA GUT

**München** – Breno ist ein braver Junge, sagt Giovane Elber. Der Ex-Spieler des FC Bayern München half, das junge brasilianische Talent Breno 2008 zu den Bayern zu vermitteln. Und er hilft ihm auch am Mittwoch vor dem Landgericht München I, wo sich Breno wegen schwerer Brandstiftung verantworten muss. Elber (39) ist aus Brasilien eingeflogen, sitzt ganz nah bei Breno (22), steht ihm bei, gibt Interviews, in denen er seinen Freund ins rechte Licht rückt. Breno selbst sagt nichts zur Presse. Er ist still wie ein braver Junge. So, wie ihn Elber beschrieben hat. Der brave Bub – ein Brandstifter?

Im dunklen Anzug mit weißem Hemd schlendert der einstige Wunderknabe schon eine Viertelstunde vor Prozessbeginn um neun Uhr zum Haupteingang, wie ein einfacher Zuhörer. Zusammen mit Besuchern passiert er die Sicherheitskontrolle, lässt sich abtasten, legt seine schwarzgoldene Uhr in die Kisten, die geröntgt werden. Um seinen Hals baumelt eine Kette mit einem goldenen Herzen und dem Buchstaben „R“ – „R“ für Renata, seine Frau. Das Blitzlichtgewitter lässt er über sich ergehen.

Anders sein Freund Giovane Elber. Der kommt richtig in Fahrt, als in die Journalisten befragen – und übt scharfe Kritik am FC Bayern. Es sei „enorm wichtig“, dass man Deutsch spreche. Man müsse schnell integriert werden. Doch die Bayern hätten „andere Dinge im Kopf“. Sie müssten die Integration junger Spieler aus dem Ausland „besser machen“. Es sei nicht so, dass der FC Bayern nichts für Breno getan habe – „um Gottes Willen“. Doch die Botenschaft ist klar. Auch Breno selbst erzählt



**Der Hausherr selbst soll sie angezündet haben:** Die Villa von Ex-Bayern-Profi Breno in Grünwald. Sie brannte völlig aus. Weitere Prozessbilder auf www.merkur-online.de.

Eltern habe er nur alle zwei Monate gesehen, erzählt er. Mit 17 war er Berufsfußballer beim FC Sao Paulo, einem der bekanntesten Clubs in Brasilien. Anfang 2008 vermittelten ihn Manager nach München. Der Kontakt kam „unter Einsatz von Herrn Elber“ zustande. Doch kaum hier, begann der Kummer. Der Verein habe ihn vor die Wahl gestellt, entweder für seine Eltern oder für seine Frau ein Visum zu beantragen. Die Frau blieb. „Das war schwierig für mich, weil ich sehr an meinen Eltern hänge.“

Auch sportlich lief es nicht. „Ich habe wenig gespielt“, sagt er, „vielleicht 30 Spiele.“ 2009 war er meist zu Hause. Er sei „ein bisschen traurig“ gewesen, weil die anderen spielten. „Ich wollte auch spielen.“ Deshalb wurde er 2010 nach Nürnberg verliehen. „Das war ein lustigeres Leben.“ Er habe dort alle Spiele gespielt. Doch dann begann das Verletzungspech. Im März 2010 erlitt er einen Kreuzbänderriss, im Mai 2011 verletzte er sich am Meniskus. Immer wieder habe sich Wasser im Knie angesammelt. Drei Mal wurde er inzwischen operiert. Dem FC Bayern gibt Breno – anders als Giovane Elber – keine Schuld. „Ich hatte nie Probleme mit dem FC Bayern.“

Breno: Brav, aber verzweifelt? Am 19. September vorigen Jahres soll ihm alles zuviel geworden sein. Er habe erfahren, dass sein Knie wieder operiert werden muss, habe getrunken und sich deswegen mit seiner Frau gestritten, sagt die Staatsanwaltschaft. Dreimal soll er die Mietvilla in Grünwald (Kreis München) verlassen haben. Nach dem dritten Mal habe die Frau mit ihren drei Kindern lieber das Haus verlassen. Ebenso wie der Manager, der im Haus war. Mitten in der Nacht soll Breno dann auch noch mit dem Fahrrad gestürzt sein. Danach habe er aus Verzweiflung die Villa angezündet.

Breno selbst hat sich noch nicht zur Tat geäußert. Er legt sein Schicksal in die Hände des Gerichts: Es werde in seinem Sinne handeln, sagt er. „Es wird das Beste für mich finden.“ Danach werde er „nach Möglichkeiten Ausschau halten“.



**Hilft seinem Freund:** Ex-Bayer Giovane Elber.



**Fällt das Urteil:** Richterin Rosi Datzmann.



**Der Brasilianer galt als großes Bayern-Talent.**



**Er füllt mehrere Gerichtsakten:** Der Fall des Breno Vinicius Rodrigues Borges.

die Geschichte einer gescheiterten Integration. Aber anders. Langsam, zurückhaltend, mit sanfter Stimme schildert „Herr Borges“, wie er vor Gericht heißt, den Richter seinen Lebenslauf. Erst versucht er es auf Deutsch: „Ich versuche Deutsch. Aber

mein Deutsch nicht so gut“, sagt er und lächelt leise. Etwas traurig. „Das machen Sie jetzt mit Dolmetscher“, entgegnet die Vorsitzende Richterin Rosi Datzmann, „das ist einfacher.“ Schon im Verein fand Breno wegen der Sprachhürde wenig Anschluss. Als Über-

setzer brauchte er stets seine brasilianischen Kollegen Luccio und Ze Roberto.

Es begann schon in Brasilien: Breno fühlte sich oft allein. Mit zwölf kam er von Cruzeiro in ein Sport-Internat in Sao Paulo, 200 Kilometer entfernt von der Heimat. Die